

Mittelbadischer Schachkongress 2014

Enges Rennen im Hauptturnier

Ottenau, 5. bis 7. September

Bericht + Foto: www.schachbezirk-mittelbaden.de



Bernhard Ast überreicht den Siegerpokal an Oliver Stahlberger

Bernhard Ast. Nach drei Runden hatte nur **Uwe Tietjen** (OSG Baden-Baden) noch eine reine Weste und führte mit einem Punkt Vorsprung die Tabelle an. Und auch in Runde 4 sah alles noch nach einem Durchmarsch aus, bis ..., ja bis er eine gegen den Gaggenauer Routinier **Ivan Vugrin** erfolversprechende Stellung her schenkte, indem er die Chance zum Mattsetzen etwas zu spät erkannte und aufgrund der Berührt-geführt-Regel diese Möglichkeit vorüber gleiten lassen musste, um sich danach allerdings auf verlorenem Territorium wiederzufinden. Die beiden Ottenauer **Oliver Stahlberger** und **Tim Voigtländer** sowie der Neu-Iffezheimer **Christoph Betsche** nutzten die Gunst der Stunde und konnten mit eigenen Siegen auf 3,0 aus 4 Runden zu den beiden Erstgenannten aufschließen.

Wenn nach 4 Runden gleich 5 Spieler eines nur 12 Köpfe umfassenden Starterfeldes mit 3,0 Punkten gleichauf liegen, dann ist Spannung zur Schlussrunde ebenso sichergestellt wie auch die Gewissheit, dass nicht zwingend der Bessere, gewiss aber der Glücklichere nach 5 Runden ganz oben stehen würde. In der Schlussrunde konnten alle drei Weißspieler an den ersten drei Brettern gewinnen und so hatten Tietjen, Stahlberger und Voigtländer allesamt 4,0 Punkte nach den 5 Runden. Je nach Anwendung eines anderen Zweitwertungskriteriums hätte letztlich jedes Mal ein anderer der Teilnehmer ganz vorne landen können. Entsprechend der Turnierausschreibung war hier diesmal die Ratingperformance als Zweitwertung das Maß der Dinge, welche bei Punktgleichheit häufig den DWZ-niedrigeren Spieler rechnermäßig vorne sieht. Der noch DWZ-lose Iffezheimer Betsche war regelkonform mit einer geschätzten DWZ von 1200 ans Brett gegangen und letztlich entschied auch diese DWZ-Einschätzung mit über die Vergabe der Plätze auf dem Podium.

Glücklicher Sieger war danach **Oliver Stahlberger** mit einer Performance von 1681, Zweiter mit einer Performance von 1680 sein Ottenauer Vereinskamerad **Tim Voigtländer**, Dritter entsprechend der Baden-Badener **Uwe Tietjen** mit 1669 Performance.

Besonders zu loben ist die von allen Seiten gezeigte Fairness bei vollem sportlichen Ehrgeiz, die bei dem zahlenmäßig nicht gerade üppigen Teilnehmerfeld letztlich dann auch den Ausrichter Ottenau und den Turnierleiter ein positives Fazit unter Teil 1 des MBSK 2014 ziehen lassen.

Endstand nach der 5. Runde				
Pl.	Teilnehmer	TWZ	Verein / Ort	Pkte.
1	Stahlberger, Oliver	1502	SK Ottenau	4,0
2	Voigtländer, Tim	1431	SK Ottenau	4,0
3	Tietjen, Uwe	1565	OSG Baden-Baden	4,0
4	Gorges, Gerhard	1575	SG Rochade Kuppenheim	3,0
5	Betsche, Christoph	1200	SC Iffezheim	3,0

6	Vugrin, Ivan	1504	SC Gaggenau	3,0
7	Hornung, Luca	1495	SK Gernsbach 1949	2,5
8	Hornung, Fabian	1482	SK Gernsbach 1949	2,0
9	Fritsch, Werner	1369	SK Ottenau	2,0
10	Merz, Raphael	1578	SK Ottenau	1,5
11	Naumann, Niklas	1043	SK Gernsbach 1949	1,0
12	Zeller, Jörg	1138	SK Gernsbach 1949	0,0

Fabian Ferster Mittelbadischer Meister

Ottenau, 12. bis 14. September

Bericht + Foto: www.schachbezirk-mittelbaden.de

Bernhard Ast. Mit nur neun Teilnehmern ist das Meisterturnier des MBSK 2014 am vergangenen Wochenende zu Ende gegangen. Bei 18 Bezirksvereinen entspricht dies einer durchschnittlichen Beteiligung von 0,5 Teilnehmern pro Verein.

Alle Werbemaßnahmen hinsichtlich dieses Turniers scheinen vergebens: An den beiden MBSK-Wochenenden hat sich nicht ein außerbezirklicher Teilnehmer eingefunden, obwohl Einladungen über den TL Karlsruhe an alle Karlsruher Vereine gingen und alle Ortenau-Vereine direkt angeschrieben worden waren. Die Werbeaktion mit rund 100 Einladungsausdrucken beim letzten Open des Schachzentrums Baden-Baden kosteten nur Zeit und Geld und lockten letztlich keinen hinterm heimischen Ofen hervor. Auch die Tatsache, dass im Meisterturnier nach der neuen bundeseinheitlichen Fischer-Bedenkzeit gespielt wurde und damit überaus hilfreich als Vorbereitung für die Saison ab Bereichsliga aufwärts gewesen wäre, konnte keine Teilnehmer anlocken. Genauso wenig hat die Elo-Auswertung und die Chance für Nicht-FIDE-Gelistete Spieler eine FIDE-ID kostenfrei zu erhalten, (– für eine solche erhebt die FIDE vom Veranstalter gesondert 25 EUR, die dieser dann regelmäßig vom Turnierteilnehmer im Vorhinein zusätzlich zum Startgeld erhebt –), diese auch nur einen einzigen Spieler angelockt, denn die neun Starter hatten zwar nicht alle eine FIDE-Elo-Zahl, aber bereits eine FIDE-ID.

Letztlich muss man hier die Frage stellen, ob ein Bezirkskongress in Mittelbaden überhaupt noch zeitgemäß ist, und was mit einer Veranstaltung geschehen soll, die auf derart wenig Resonanz trifft. Von dem Dutzend Voranmeldungen sagten vier Schachfreunde noch kurz vor dem Ereignis ab, nur eine Anmeldung vor Ort kam hinzu, so dass mit Minusrekord von neun Teilnehmern das Turnier durchgeführt wurde. Bei einer derartigen Minusteilnahme gab es entsprechend auch so manche Kuriosität:

Raphael Merz vom Ausrichter SK Ottenau spielte am ersten Wochenende im Hauptturnier (DWZ unter 1600) mit und erreichte mit nur 1,5 Punkten einen 10. Rang bei 12 Teilnehmern, im Meisterturnier hingegen erreichte er 3,0 Punkte und belegte Rang 5 bei 9 Teilnehmern, konnte also seine DWZ-Verluste vom Vorwochenende mehr als wettmachen. Pantelis Peponis (SC Gaggenau) bekam mit 2,5 Punkten nach 4 Runden über den 50 % liegend in der letzten Runde das Freilos und einen kampflosen Punkt, der ihm von vornherein einen Sprung auf einen Podestplatz sicherte!

Nachdem die Partie zwischen Fadil Gashi (SK Röss'l Muggensturm und Momin Ahmad (SK Ottenau) remis endete, verbesserte sich »Pepos« Platzierungsergebnis sogar schon von 3 auf 2!

Und wie kurios wäre denn das gewesen, wenn ein Turniersieger aufgrund eines Freiloses in der letzten Runde gekürt worden wäre? Denn genau dieses wäre mit der Zweitwertung Rating geschehen, wenn die längste Partie der letzten Runde an Tisch 1, die rund sechs Stunden andauerte, Remis geendet hätte! An jenem Tisch 1 spielte Michael Zun-

